

Informationen aus den Ecksberger Werkstätten

1988 - 2018

30 Jahre Ecksberger Werkstätten... von Anfang an dabei!



Themenausschnitte:

- > Inklusionsprojekt mit der Realschule
- > Erfahrungsberichte FSJ und Bufdi
- > Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt.... und vieles mehr....

Ihre Gesundheit ist unser Anliegen!



mea
meine apotheke

BAHNHOF APOTHEKE
HANS-ULRICH SPAGL
Bahnhofstraße 10
84453 Mühldorf a. Inn
Tel. 08631/6346 • Fax 08631/7242
Bahnhof-Apotheke-Mdf@t-online.de

www.bahnhof-apotheke-mdf.de

FUHRMANN



FN FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH



Wir bauen behindertengerechte Fahrzeuge individuell nach Ihren Bedürfnissen um.

-  FAHRZEUGVERKAUF
-  SERVICE
-  FAHRZEUGBAU

www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de

HAUPTSITZ: Vorberg 2, 84513 Erharting • ☎ 08631 9002-0
FAHRZEUGBAU: Vorberg 11, 84513 Erharting • ☎ 08631 9002-31
FILIALE: Gewerbestraße 6, 83346 Bergen • ☎ 08662 6681-0

Fesch
FAHRAUSSTATTUNG

HANDWERK & QUALITÄT

- POLSTEREI
- GARDINEN
- SONNENSCHUTZ
- HEIMTEXTILIEN
- WOHNACCESSOIRES
- BODENBELÄGE
- PARKETT UND LAMINAT

Individuelle **POLSTERARBEITEN**



POLSTERN

Alexander und Anton Jesch

Jesch GmbH & Co KG
Hauptstraße 7
D- 84513 Tüding a. Inn
Tel. 0 86 31 / 30 90 90
Fax 0 86 31 / 31 13 14
info@jesch-raumausstattung.de
www.jesch-raumausstattung.de

Ihr Partner seit 1966

Kapfelsperger IMMER EINE IDEE BESSER

 SICHERHEITSTECHNIK  ELEKTROTECHNIK  GROSSKÜCHENTECHNIK

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de

 **24** STUNDEN VdS-anerkannte NOTRUF & SERVICE-LEITSTELLE

→ TEISING | MÜNCHEN | PASSAU | BAD REICHENHALL

Jens Kropp

- Beratung und Gestaltung
- Ganzglasanlagen
- Duschkabinen
- Spiegel
- Reparaturverglasung
- Glasvitrinen
- Schleifarbeiten

GLASEREI

JK

Rohrbach 18 • 84513 Erharting



Tel 08635/708960 • Fax 08635/708961 • info@jk-glas.de • www.jk-glas.de

Sieglinde Schwögler, Klaus Licht,
Josef Lohr (v.l.n.r.)



Liebe Leserinnen und Leser,

nun liegt sie wieder vor Ihnen, die neue WERKSTATT IM BILD (WiB). Die Artikel spiegeln das vergangene Jahr 2018 in den Ecksberger Werkstätten wieder und geben auch einen Ausblick in die Zukunft frei. Ginge es nach dem Willen der Staatenprüfungs-Kommission der EU würde es keine WiB mehr geben, da es gar keine Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) mehr geben sollte. Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sollten sogenannte Sonderwelten abgeschafft werden. In der ersten Euphorie sind auch viele Ideologen aus den eigenen Reihen auf diesen Zug aufgesprungen und waren der Meinung, dass man WfbMs nur möglichst schnell abschaffen sollte, dann hätte man hundertprozentige Inklusion vollbracht.

In der Zwischenzeit hat sich der Zeitgeist geändert. Es wurden und werden viele Anstrengungen unternommen, möglichst für jeden beeinträchtigten Menschen einen passgenauen und personenzentrierten Arbeitsplatz zu finden. Sei es in der freien Wirtschaft auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz, als Nischenarbeitsplatz oder einem ganz regulären Arbeitsplatz in einem sozialversicherungspflichtigem Arbeitsverhältnis. Aber nicht um jeden Preis und nicht für jeden passt ein Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Und so sind ganz viele sehr froh, dass sie in der Sonderwelt WfbM ihren Platz gefunden haben. Sie kommen sicher nicht des Geldes wegen, sondern finden einen anderen Wert, der sie täglich antreibt ihren Auftrag in der WfbM zu erfüllen.

Auch das Betreuungspersonal ist, bezogen auf das Einkommen, eher bei den Idealisten einzuordnen als bei den Großverdienern. Es muss also etwas geben, was diese Sonderwelt attraktiv macht. Wahrscheinlich ist es die Mischung aus produktiver Arbeit und sozialem Gefüge, das humanes Arbeiten noch möglich macht, und bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

Vielleicht wird das Modell WfbM irgendwann sogar von der Wirtschaft kopiert, wenn die Prozessoptimierung bei 100 % angelangt ist, das Lean-Management ausgereizt ist und der letzte Mitarbeiter mit Burnout in eine Sonderwelt eingeliefert worden ist. Vielleicht findet über diesen Weg eine Annäherung der beiden Lebenswelten statt und es gibt gar keinen Unterschied mehr, der abgebaut werden müsste.

Ich lade Sie ein, auf den nächsten Seiten bewusst in die Gesichter der Menschen zu schauen und festzustellen, dass man auch in einer Werkstatt für behinderte Menschen glücklich sein kann.

Klaus Licht

Seite	<u>Titel</u>
03	Vorwort
06/07	News / Kurzmeldungen
08/09	Standort Ecksberg Neues aus der Küche
10/11	Standort Mettenheim Gemüsebeet und Schaukel - Seite 10 Neuer Fertigungsartikel - Seite 11
12/15	Standort Bachham/Förderstätte Zusammenarbeit WfbM und Förderstätte
16/17	Standort PEP Herzenssache
18/19	Begleitender Dienst Inklusionsprojekt
20/22	Rückblick 30 Jahre Ecksberger Werkstätten Entwicklung und Arbeitsangebote
Heft- mitte	Folder - Werbung der Ecksberger Werkstätten
23	Rückblick 30 Jahre Ecksberger Werkstätten Ein Dank an unsere Kunden

Seite 16/17



Seite 28

Standortjubiläum mit Falkenshow



Seite 25

Sieger des Sportfestes



Seite 30

FFZ Ramsau



<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
Belegschaft neue und ausgeschiedene Mitarbeiter	24
Sportfest	25
Investitionen	26/27
Events ...Standortjubiläum in Ecksberg - Seite 28 ...30-Jähriges Betriebsjubiläum - Seite 29	28/29
Ferienfreizeiten (Zeitungsgruppe) Ramsau / Teisendorf - Seite 30 Hamburg / Haidmühle - Seite 31	30/31
BÜWA auf den freien Arbeitsmarkt vermittelt	32
Wissenswertes Information aus der OBA	33
Im Gespräch (Zeitungsgruppe) Interview mit der Veeh-Harfen-Gruppe - Seite 34 Interview mit der Line-Dance-Gruppe - Seite 35	34/35
Zum Lachen und Denken (Zeitungsgruppe)	36/37
Werkstatttrat/Frauenbeauftragte	38/39
Werbung in eigener Sache Interview mit FSJ'lern und Bufdi's	40/41
Werbung/Impressum	42/43

Regionalliga Bayern (4.Liga) live miterlebt

Die Ecksberger Fußballer besuchten ein Spiel des TSV Buchbach. Eingeladen wurden wir vom sportlichen Leiter Herrn Hanslmeier, der die Eintrittskarten spendierte. Der Kontakt kam über Marcel und Helmut Lagerbauer zustande, die sowohl die Ecksberger Mannschaft, als auch die Jugend in Buchbach trainieren. Am Freitagabend vor einigen hundert Zuschauern konnten wir das Spiel Buchbach gegen Schweinfurt anschauen. Nach einem spannenden Spiel vor allem in der zweiten Halbzeit, gewann Buchbach, auch durch unsere Anfeuerung, das Spiel mit 1:0. Viele Eindrücke und eine schöne Aktion für alle Beteiligten, die frische Motivation für das eigene Training mitnehmen konnten. Die Kombination aus familiärer Umgebung und ansprechenden, temporeichen Fußball macht Buchbach sympathisch und braucht sich in der Regionalliga Bayern vor niemanden zu verstecken.



(Text / Foto: Hr. Stenger)

Alles Gute zum 25-Jährigen Betriebsjubiläum!



Hr. Dr. Skiba (Vorstand), Fr. Gerold, Hr. Huber, Hr. Licht (Werkstattleitung)
(v.l.n.r.)

Neues aus der SGF

In der Firma SGF (**S**üddeutsche **G**elenkscheiben **F**abrik) arbeiten sieben Werkstattbeschäftigte auf ausgelagerten Arbeitsplätzen. Sie sind dort zuständig für saubere Arbeitsbedingungen an den großen Pressmaschinen. Diese Arbeit wird nicht nur mit Besen und Schaufel erledigt, sondern auch mit Kehrmaschinen. Wer sich auf diese Maschinen setzen und dann damit fahren darf, muss vorher natürlich erst ausgebildet werden.

Das Altpapier auf dem ganzen Betriebsgelände wird von ihnen genauso eingesammelt wie Folienreste und der Restmüll. Danach wird alles an der Sammelstelle in die jeweils dafür vorgesehenen Container geworfen. Falsch produzierte Teile werden von den Beschäftigten so zerstört, dass sie niemand mehr nutzen kann und dann in besondere, verschließbare Container geworfen. Die in der Firma benötigten Spraydosen müssen, wenn sie leer sind, alle eingesammelt werden. Jede Sorte wird dann einzeln in die Behälter gelegt. Sie werden allerdings nicht weggeworfen, sondern zu den Herstellerfirmen zurückgesendet und dort wieder aufgefüllt. Dabei ist ganz wichtig, dass die vielen verschiedenen Dosen nach dem Einsammeln sortenrein getrennt werden.

Jedes Jahr werden von der Firma die Arbeitsleistungen der einzelnen Arbeitsbereiche überprüft und bewertet. Das läuft ähnlich wie in der Schule. Je höher die Leistung, desto besser die Note. Im Jahr 2017 haben unsere Beschäftigten in ihrem Arbeitsbereich ein Ergebnis erzielt, das noch nie so gut war. Deshalb sind sie auch für ihre sehr guten Leistungen ausgezeichnet worden. Jeder Beschäftigte hat einen Gutschein für das Waldkraiburger Kino (mit Popcorn und Getränk), einen Gutschein für ein Essen in der Pizzeria und einen Gutschein für die Eisdielen erhalten.



An dieser Stelle gratulieren wir zu der sehr guten Leistung und wünschen mit den Gutscheinen viel Spaß und einen guten Appetit.

Die Küche der Ecksberger Werkstätten als regionaler Lieferant für Kindergärten und Schulen

Nachdem der Umgang mit der neuen Küchenausstattung (Bericht in der letzten Ausgabe der WiB) zur Routine geworden ist, richtet sich die Küche verstärkt auf neue Kundenkreise aus. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Versorgung von Kindergärten und Schulen mit Mittagsverpflegung. Als Produzent von aktuell täglich ca. 800 Mittagessen, bringen wir die nötige Erfahrung und Schlagkraft mit, um diese Einrichtungen mit qualitativ hochwertigen Speisen sicher zu versorgen. Aktuell beliefert die Ecksberger Küche, zusätzlich zum hausinternen Bedarf, drei Kindergärten und eine Grundschule mit täglich frischem Mittagessen.



Interview mit Frau Hufnagl vom Kindergarten St. Severin in Kraiburg als langjährigen Kunden:

Warum lassen Sie sich von der Küche der Ecksberger Werkstätten beliefern?

„Der Kindergarten St. Severin in Kraiburg hat sich für die Stiftung Ecksberg als Lieferant entschieden, weil dort täglich frisch gekocht wird und nicht nur Tiefkühl-Fertigmenüs erwärmt werden“. Darüber hinaus stimmt auch die Qualität und der Preis.

„Außerdem sind die Transportwege nicht weit und die Zuverlässigkeit und die Liefertreue durch den EIB-Fahrdienst ist sehr gut.“

Besonders positiv wird auch der gute Kontakt und der stetige Austausch bewertet. Dass der Küchenleiter zwei Mal im Jahr in den Kindergarten kommt, um aktuelle Themen zu besprechen schätzen wir sehr!

Hier werden Wünsche der Kinder und Eltern an die Küche herangetragen. Bei den Kindern ist das in erster Linie der Wunsch nach bestimmten Gerichten. Besonders beliebt sind Nudelgerichte, Grießbrei, der selbstgemachte Kartoffelbrei, alle Suppen, Schnitzel und der frische Gurkensalat!

Wie sehen Sie die Zukunft der Mittagsverpflegung in Kindergärten?

„Seitens des Kindergartens wird der Bedarf an Mittagsverpflegung die nächsten Jahre sicher noch steigen, da oft beide Eltern berufstätig und die Kinder daher ganztags im Kindergarten sind. Hier hat es in der Vergangenheit schon deutliche Steigerungen gegeben. Während vor etlichen Jahren nur ein kleiner Teil der Kinder Mittagsverpflegung in Anspruch nahmen, sind es aktuell beinahe die Hälfte aller Kinder im Kindergarten St. Severin.“

Gibt es Rückmeldungen von Ihren Kindern über das Essen?

„Sehr oft hört man von den Kindern „habt ihr gut gekocht“ und an der Ausgabe wird auch gerne einmal „Nudeln mit ohne Soße“ geordert!“

Vielen Dank für das Interview an Frau Hufnagl!



Unser Leistungsspektrum

- EU-Zertifikat, zertifiziert nach ISO 9001:2015 (DEKRA), hauseigenes Qualitätsmanagement
- Modernste Küchentechnik nach Umbau im 1. Halbjahr 2017 (Meiko, Rational)
- Qualifizierte Mitarbeiter in der Produktion (Köchinnen, Hauswirtschafterinnen)
- Mitarbeit von Menschen mit Behinderung in der Küche
- Speiseplan im festen 8-Wochen-Rhythmus (somit keinerlei Resteverwertung)
- Bebilderte Speisepläne können zur Verfügung gestellt werden
- Von Montag bis Donnerstag stehen 3 Menüs zur Wahl, Freitag bis Sonntag 2 Menüs
- Täglich vegetarische Gerichte und eine Alternative zu Schwein
- Tägliches Angebot von Suppe und Dessert
- Täglich frische Produktion mit geringem Convenience-Anteil (viel Hausgemachtes)
- Anlieferung in geheizten oder gekühlten Behältern (HACCP-konform)
- Lückenlose Deklaration von Allergenen und Zusatzstoffen
- Belieferung durch unser Tochterunternehmen EIB (Ecksberger Integrationsbetriebe)
- Regelmäßige Kundenbesuche des Küchenleiters (in der Regel halbjährlich)
- Nach Absprache auch Küchenbesichtigungen durch Gruppen oder Klassen möglich



Fazit:

Die Küche der Stiftung Ecksberg ist für Kindergärten und Schulen gerade deshalb der passende Lieferant, da die Speisepläne auch an Vorlieben von Kindern angepasst sind. Schonende Garprozesse durch modernste Küchentechnik, sowie der professionelle Fahrdienst sind die Grundlage für den Erhalt der Nährstoffe im täglichen Essen.

„Qualität ist das Gegenteil des Zufalls“
(Zitat von Klaus Zumwinkel)

Frisch aus dem Beet

Nachdem die selbst gemachten Nachspeisen und Salate in Mettenheim weiterhin sehr beliebt sind und die Beschäftigten in der Hauswirtschaft großen Spaß an der Produktion haben, ist die Idee entstanden, die benötigten Kräuter und Früchte zur Verfeinerung auf dem Gelände der Werkstatt selbst anzubauen.

So wurde das bestehende Hochbeet um einige Beete erweitert. Hier finden nun Salbei, Minze, Zitronenmelisse, Schnittlauch, Kürbis, Rucola und sogar Erdbeeren ihren Platz und freuen sich auf reiche Ernte. Weitere Sorten sind in Planung.

Die Beete können von allen Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitern am Standort Mettenheim auch erkundet werden. Sie laden zum riechen, bestaunen, erfühlen und probieren ein. Je nach Saison finden sich dann die einzelnen Komponenten in den Nachspeisen und Salaten beim Mittagessen wieder.

Zusätzlich bieten die Beete ein weiteres interessantes Aufgabengebiet für die Beschäftigten in der Hauswirtschaft. Hier kann die Anzucht, Pflege und Ernte von Pflanzen und Früchten erlernt und selbständig durchgeführt werden. Der Bezug zu den verarbeiteten und verwendeten Lebensmitteln wird bewusster und anschaulicher.

Und wie so oft, schmecken die Produkte aus dem eigenen Garten sowieso immer am besten!



Die ersten Beete sind befüllt und bepflanzt



Die ersten Erdbeerpflanzen sprießen schon



Die Beete beim Aufbau

Mit viel Schwung in der Arbeit

Auf vielfachen Wunsch von Beschäftigten am Standort Mettenheim wurde dieses Jahr eine Schaukel auf dem Gelände der Werkstatt installiert.

Viele Beschäftigte benötigen zwischen den Arbeitseinheiten kleinere Pausen in denen sie sich ablenken und bewegen können. Das Schaukeln bietet hier die Möglichkeit sich zu bewegen, an der frischen Luft zu sein und den Körper durch die Schaukelbewegung anders wahr zu nehmen.

Allein der Aufbau wurde schon von vielen bewundert und regelmäßig begutachtet. Seit der Installation steht die Schaukel besonders in den regulären Pausen kaum noch still.

Und nach der Erholung auf der Schaukel geht es stets mit dem gleichen Schwung zurück an den Arbeitsplatz.



Neuer Artikel in der Montage

Seit März diesen Jahres wird in den Montagegruppen am Standort Mettenheim ein neuer Auftrag bearbeitet.

Für die Firma Triuso aus Buchbach werden Besen- und Gerätestiele konfektioniert und verpackt.

Die Stiele werden als Rohware palettenweise bei uns angeliefert. Von den beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zuerst passende Polybeutel geschweißt. Alle Stiele werden dann mit einem Barcode-Etikett beklebt und anschließend zu jeweils zehn Stück in den Polybeutel geschoben.

Danach werden die Polybeutel zugeschweißt und auf Paletten zur Auslieferung gestapelt.

Auf den folgenden Fotos sehen Sie die Verpackungsschritte und den Artikel.



Die Rohware



In diese Vorrichtung werden die Stiele zum Bekleben und Verpacken eingelegt



Die beklebten Stiele vor der Endverpackung



Der bestückte Polybeutel wird für den Versand verschweißt

Im Zeitraum von März bis Oktober 2018 wurden bereits 60.000 Stiele konfektioniert und ausgeliefert.

Verkauft werden die Stiele direkt durch die Firma Triuso und sind hauptsächlich für den Onlineshop und Internetversand bestimmt.

Werkstatt und Förderstätte Hand in Hand für ein individuelles Angebot

In der Ecksberger Förderstätte werden aktuell 95 erwachsene Menschen mit einer Schwerst- oder Mehrfachbehinderung oder erworbener Schädel-Hirnverletzung, in 12 Gruppen mit je 2 Assistenten, betreut. Das Angebot der Ecksberger Förderstätte richtet sich an Menschen, die nicht (nicht mehr/noch nicht) am Arbeitsleben in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) teilhaben können.



In der Förderstätte wird, nach intensiver Ermittlung der Fähigkeiten und Vorlieben, ein individuelles Betreuungsangebot für die Klienten erstellt. Hier ist von basalen Angeboten (Wasserklangbett, Snoezelenraum, basale Kommunikation) bis hin zu Zuarbeiten für die Werkstatt (z. B. Verpackung oder K-Lumetherstellung) ein großes Feld an Beschäftigungs-/Teilhabemöglichkeiten gegeben. Das Ziel der Ecksberger Förderstätten ist es unter anderem, für die Menschen mit Behinderung ein Ort der Begegnung und Befähigung zu sein. Eine Verbesserung der Lebensqualität, eine sehr gute Beziehungsgestaltung, hohe Individualität und Selbstbestimmung sind uns ein großes Anliegen. Das Betreuungsangebot in der Stiftung Ecksberg im Wohnen und im 2. Lebensraum ist sehr breit gefächert. Das wichtigste Ziel ist das bestmögliche und individuell passende Angebot für jeden einzelnen Klienten zu finden. Aus diesem Grund sorgen wir für eine möglichst hohe Durchlässigkeit zwischen Förderstätte und WfbM. Das erreichen wir zum einen durch „integrierte Förderstättenplätze“ in der Werkstatt und zum anderen durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Förderstätte und Werkstatt (WfbM). Ein integrierter Förderstättenplatz bedeutet, dass der Mensch mit Behinderung den gleichen Betreuungsschlüssel (1:2,9) wie in der Förderstätte hat, sich aber im Rahmen der WfbM wohl fühlt und dort betreut werden will. Durch die „integrierten Förderstättenplätze“ können auch Menschen mit einem hohen Hilfebedarf (z.B. Rollstuhlfahrer und hoher Pflegebedarf) in der WfbM arbeiten.

Ist der Rahmen der WfbM für Klienten nicht geeignet (größere Gruppen, Lautstärke, Verhalten etc.) haben sie die Möglichkeit die Angebote der Förderstätte wahrzunehmen. Auch ein zeitweiser Wechsel um eine Stabilisierung oder Entwicklung zu ermöglichen, ist in beiden Richtungen möglich. Bei einem Wechsel werden die Klienten umfassend von den Mitarbeitern (Assistenten) der WfbM und der Förderstätte begleitet.

Im Folgenden zeigen wir drei Beispiele für einen erfolgreichen Übergang. Dazu haben wir drei Klienten interviewt und die Ergebnisse festgehalten:

Frau Kollroß Sabine war von 2004 bis Februar 2018 in den Ecksberger Werkstätten beschäftigt. Im Februar 2018 wechselte sie, nach einer Probezeit, auf eigenen Wunsch in die Ecksberger Förderstätte.



Das Bild zeigt Frau Kollroß bei ihrer Lieblingsarbeit „Malen“.

Interviewer (im Folgenden I.): **Sabine du warst ja lange in der Werkstatt, an welchen Standorten warst du?**

Fr. Kollroß: „In Bachham, bei der Dani und der Claudia und in Mettenheim.“

I.: **Was hat dir in der Werkstatt am besten gefallen?**

Fr. Kollroß: „Arbeiten, Sauger zählen und malen.“

I.: **Gibt es etwas das dir nicht gefallen hat?**

Fr. Kollroß: „War laut, mag ich nicht.“

I.: **Wie geht es dir in der Förderstätte?**

Fr. Kollroß: „Geht mir sehr gut. Ich darf heute baden“ (auf der Wohngruppe, Anm. Interviewer)

I.: **Was machst du am liebsten in der Förderstätte?**

Fr. Kollroß: „Arbeiten, puzzeln, Brotzeit und malen. Ich mag basteln. Ich möchte nicht mehr zurück. Gefällt mir hier. Mehr Zeit. Am allerliebsten malen und schreiben.“

I.: **Hast du schon Freunde gefunden in der Förderstätte?**

Fr. Kollroß: „Der Johann, Michi, Katrin.“

I.: **Gibt es noch etwas, was dir wichtig ist?**

Fr. Kollroß: „Kann länger schlafen, nicht mehr Bus fahren.“

Frau Zoglowek Renate war von August 2014 bis April 2016 in der Förderstätte Gr. 6. Seit Mai 2016 ist sie in der Kleingruppe 1 in Bachham.



Das Bild zeigt Frau Zoglowek beim Aufschaubn einer Mutter auf den Ansaugstutzen.

I.: Renate du warst ja lange in der Förderstätte, weißt du noch in welcher Gruppe du warst oder bei wem?

Fr. Zoglowek: „In der Förderstätte, Gruppe 6 bei Jenny, ja da war ich mal.“

I.: Was hat dir in der Förderstätte am besten gefallen?

Fr. Zoglowek: „Die Arbeit mit den Ringen (rote Dichtgummi), schlafen und essen.“

I.: Gibt es etwas das dir nicht gefallen hat?

Fr. Zoglowek: „Ne, war alles gut.“

I.: Wie geht es dir jetzt hier in der Werkstatt und in welcher Gruppe bist du jetzt?

Fr. Zoglowek: „Gefällt mir gut, Bachham ist schön. Bin beim Alfons.“

I.: Was machst du in der Werkstatt für Arbeiten und was gefällt dir besonders gut?

Fr. Zoglowek: „Die Schrauben die mach ich gern, bin gerne hier und die da (Renate zeigt auf K-Lumet) mach ich auch.“

I.: Hast du schon Freunde gefunden in der Werkstatt?

Fr. Zoglowek: „Ja die Petra mag ich gern, Günter, Bernd und Patrick sind bei mir.“

I.: Gibt es noch etwas, was dir wichtig ist?

Fr. Zoglowek: „Ne“

Herr Niederer Wolfgang wechselte 2005 aus der Werkstatt in die Förderstätte.
Seit dem Februar 2018 ist er wieder in der Kleingruppe 2 in Ecksberg tätig.



Das Bild zeigt Herrn Niederer W. bei seiner Lieblingsarbeit Sauger verpacken.

I.: Wolfgang du warst ja lange in der Förderstätte, in welcher Gruppe warst du da?

Hr. Niederer: „Ich war bei der Doris und bei der Jenny und beim David war ich auch schon.“

I.: Was ist anders in der Werkstatt als in der Förderstätte?

Hr. Niederer: „In der Werkstatt gibt es viel mehr Aufträge und ich arbeite gerne.
Ich verdiene auch gern Geld.“

I.: Gibt es auch etwas was dir nicht so gut gefällt?

Hr. Niederer: „Mir gefällt es sehr gut und ich will in der Werkstatt bleiben, beim Marcel, Tom, Sonja und bei Jaqueline.“

I.: Was machst du am liebsten in der Werkstatt?

Hr. Niederer: „Die Kälbersauger sind mir die liebsten (siehe auch Foto)“.

I.: Hast du schon Freunde gefunden in der Werkstatt?

Hr. Niederer: „Ja hab schon viele Freunde in der Werkstatt“

I.: Gibt es noch was, das dir wichtig ist?

Hr. Niederer: „Die Arbeit mit den Federn und Ringen möchte ich noch gerne lernen.“

Handarbeit für den guten Zweck



Unsere Kollegin im PEP, Frau Birgit Bönisch erfuhr im September 2017 über einen Zeitungsartikel von dem Verein Herzenssache – Nähen für Sternchen und Frühchen e.V. und war von deren Engagement so überzeugt, dass sie im Rahmen ihres Handarbeitskurses den Teilnehmerinnen den Vorschlag unterbreitete, sich an der Aktion zu beteiligen.

Der Verein näht, strickt, häkelt und bastelt ehrenamtlich für Sternchen und Frühchen. Für die ganz kleinen Kinder, die zu früh auf die Welt kommen und ums Überleben kämpfen (Frühchen) oder die ihren Kampf verloren haben (Sternchen). Diese Kleidungsstücke werden benötigt, da es für so kleine Babys keine passende Bekleidung zu kaufen gibt.

Erika Zgoll, Andrea Lackner, Angela Morin und Miriam Rosenbach konnten sich ebenso schnell für diese Idee begeistern, so dass die Herstellung von kleinen gehäkelten und gestrickten Mützen und Einschlagdeckchen im Oktober letzten Jahres begann.

Im Juli 2018 bekamen wir Besuch von Frau Andrea Brunnhuber. Sie ist die regionale Ansprechpartnerin des Vereins Herzenssache- Nähen für Sternchen und Frühchen e.V.

Frau Brunnhuber hatte uns zur Veranschaulichung selbst genähte Kleidungsstücke, Schühchen und eine sehr echt wirkende Puppe namens „Poppy“ mitgebracht, an der man erkennen konnte, wie klein zu früh geborene Kinder sind. Durch Frau Brunnhuber erfuhren wir auch, dass diese Stücke kostenlos an Krankenhäuser und auch an Eltern abgegeben werden und hier nach wie vor ein riesiger Bedarf besteht.

Deshalb freute sie sich umso mehr, als wir ihr unglaubliche 27 Einschlagdecken und 56 Mützen übergeben durften. Da die fleißigen Helferinnen jedoch nicht wussten, ob die Kleidungsstücke auch passen, wurden dies noch kurzerhand an „Poppy“ ausprobiert.



Die Puppe „Poppy“ mit einer unserer Mützen.



Ein Weiterführen des Kurses steht auf alle Fälle für die Beteiligten fest und somit sind wir gespannt, wie viele Kleidungsstücke Frau Brunnhuber im nächsten Jahr bei uns in Empfang nehmen darf.



Erika Zgoll, Angela Morin, Birgit Bönisch, Andrea Brunnhuber, Andrea Lackner

Da für die Produktion Wollreste benötigt werden, würden wir uns sehr über Materialspenden jeglicher Farbe freuen. Wir nehmen diese gerne am WfbM-Standort PEP, am Industriepark 17 in 84453 Mühldorf am Inn, z.Hd. Frau Birgit Bönisch, in Empfang.

Hier noch die Internetadresse des Vereins für interessierte Leser:

<https://www.herzessache-nfsuf.de/>

(Text / Fotos: Hr. Huber)

Inklusionsprojekt „Gemeinsam sind wir stark“

Die Realschule Waldkraiburg hatte Beschäftigte der Ecksberger Werkstätten zu einem Inklusionsprojekt mit ihren Fünftklässlern eingeladen. Ziel war es, den Schülern an verschiedenen Stationen durch unterschiedlichste Angebote mehr Verständnis für Menschen mit Behinderung entgegenzubringen.

So konnten die Kinder in der Praxis erfahren, wie es ist, wenn man Hilfe in der alltäglichen Pflege benötigt. Man kämmt sich z.B. gegenseitig die Haare, putzte sich die Zähne und gab sich das Essen ein.

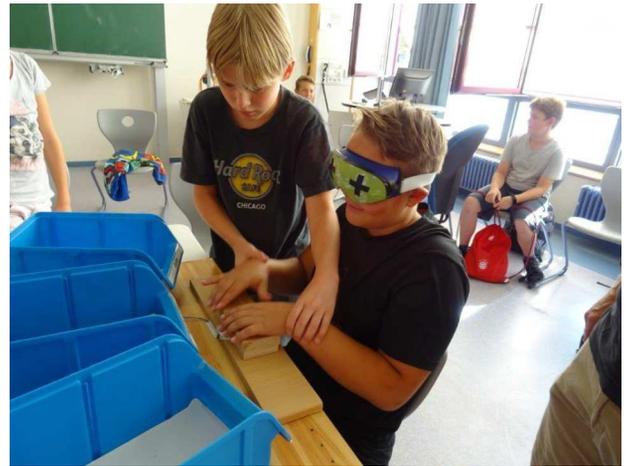


Außerdem war in der Turnhalle der Realschule ein großer Rollstuhlparcours aufgebaut. Die Schüler hatten die Möglichkeit sich in einen Rollstuhl zu setzen und verschiedene Hindernisse zu umfahren. Die Probleme, die im Alltag damit entstehen können, hat Herr Braundauer, selbst Rollifahrer und in der WfbM tätig, dabei sehr gut erklärt.

Eine Station war dem Ecksberger Zirkus „Farfalle“ gewidmet. Dessen Aufführungen konnten sogar im Freien stattfinden, weil es das Wetter gut meinte. Die Kinder waren erstaunt wie sicher die Darsteller trotz eines Handicaps in der Manege auftraten. Recht schnell vermischten sich Schüler und Betreute aus den Ecksberger Werkstätten und man brachte sich gegenseitig das Jonglieren sowie Balancieren bei. Das war sehr lustig und machte allen viel Spaß.



Der nächsten Station galt besonderes Interesse: Wie erlernt man Arbeitsaufträge, wenn man blind und/oder taub ist? Welche Hilfsmittel gibt es? Die Kinder hatten nicht gedacht, dass es trotz unzähliger Unterstützungsmaßnahmen durch Mitarbeiter und vorhandener Vorrichtungen doch so schwer sein konnte, eine Tätigkeit einzuüben.



Herr Hörmann und Herr Klement stellten außerdem ihre Arbeit aus Ecksberg vor: Das Falten von Kartonagen. Sie zeigten, wie man auch mit einer körperlichen Einschränkung produktiv wertvolle Arbeit leisten kann. Die Fünftklässler versuchten gemeinsam mit den beiden Männern diese Aufgabe einhändig auszuführen. Recht schnell erkannten sie, dass dies gar nicht so leicht geht.



Im letzten Raum konnten sich die Schüler Kommunikationsmaterialien anschauen. Wie suche ich mir selbständig ein Getränk aus, wenn ich nicht sprechen kann? Wie kann ich über meinen Urlaub „reden“? Die Fünftklässler hatten dazu verschiedene Möglichkeiten kennen gelernt und auch selbst testen dürfen. Gespräche mit Personen aus dem Werkstattatrat ließen so manche Berührungspunkte langsam schwinden.

Das Projekt gefiel allen Beteiligten sehr gut. Die Kinder betonten immer wieder, dass sie nicht gedacht hätten, wie einschränkend ein Handicap sein kann. Gleichzeitig waren sie sehr von der Offenheit der Ecksberger Besucher begeistert. Für so manchen Werkstattmitarbeiter kostete der Tag viel Kraft und trotzdem waren es ein paar wundervolle Stunden voller neuer Erfahrungen und Eindrücke für alle Beteiligten.





30 Jahre Ecksberger Werkstätten 1988 - 2018

Die folgenden Seiten geben einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Ecksberger Werkstätten in den vergangenen 3 Jahrzehnten. Was am 01.03.1988 in Kellerräumen der Stiftung Ecksberg begann, ist mittlerweile für über 500 Menschen mit Behinderung die Grundlage für die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Werkstätten haben sich aber auch zu einem gefragten und zuverlässigen Dienstleister für viele regionale Industrie- und Handwerksbetriebe sowie die öffentliche Hand entwickelt.

Werkstattleitungen der Ecksberger Werkstätten

1988 -	2003	Franz Lichtinger	Werkstattleiter
1993 -	2003	Franz Hartl	Standortleiter Bachham und Mettenheim
1997 -	2004	Rolf Weinandi	Standortleiter PEP
1999 -	2003	Klaus Licht	Standortleiter Ecksberg

Nach innerbetrieblicher Organisationsänderung

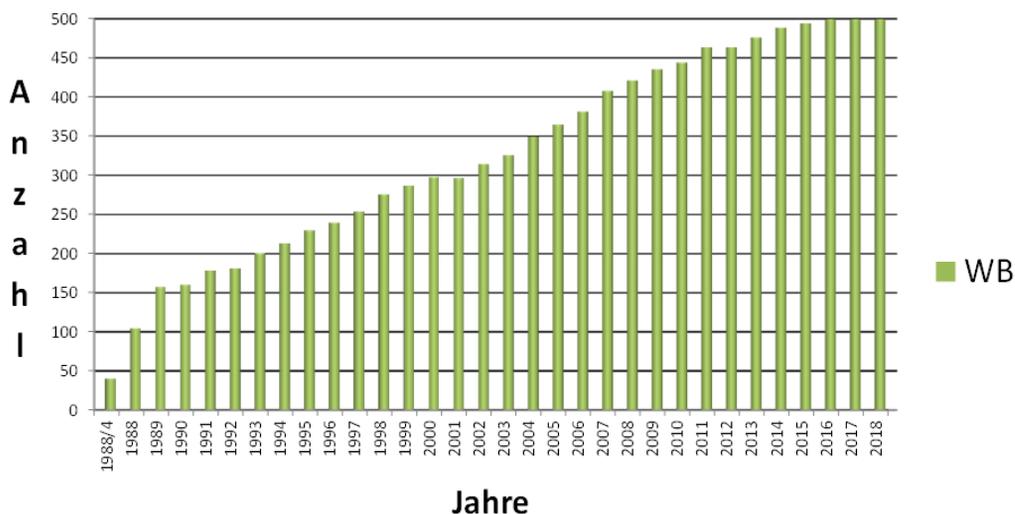
2003 -	2016	Klaus Licht	Bereichsleiter WfbM
2003 -	2012	Franz Hartl	Bereichsleiter WfbM
2012 -	2016	Wolfgang Wimmer	Bereichsleiter WfbM

Nach innerbetrieblicher Organisationsänderung

seit 2016	Klaus Licht	Bereichsleiter WfbM
seit 2016	Sieglinde Schwögler	Pädagogische Leitung
seit 2016	Josef Lohr	Produktionsleitung

Entwicklung der Anzahl der Werkstattbeschäftigten

Entwicklung der WB's



Arbeitsangebote der Ecksberger Werkstätten

Von den Werkstätten werden seit der Gründung unterschiedliche Arbeitsbereiche für die Werkstattbeschäftigten angeboten. Diese wurden im Laufe der Jahre, sowohl den Interessen und Fähigkeiten der Beschäftigten als auch den wirtschaftlichen Veränderungen angepasst.

1988 Gärtnerei, Hauswirtschaft, Keramik,
Metall, Montage, Weberei



1989 Wäscherei

1990 Küche

1995 Wertstoff - Recycling

1997 Arbeitsbereich Keramik wird eingestellt

1998 Elektroschrott - Recycling



2000 Pforte - Information

2002 Wäscherei - Leasingkleidung

2005 Garten- und Landschaftspflege extern
Scannen und Digitalisierung von Akten
1. ausgelagerter Arbeitsplatz bei der Fa. ODU



2006 Logistik - Lagerbewirtschaftung

2007 Kiosk - Ecksberg und interner Fahrdienst

2012 Magazin - Ecksberg



Das Betreuungsangebot gilt für Menschen mit verschiedenen Behinderungen

Das seit 1988 angebotene Beschäftigungsverhältnis für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung wurde im Laufe der Zeit um folgende Personengruppen erweitert.

- seit 1990 Menschen im Förder- und Pflegebereich (WfbM - ganztags)
- seit 1997 Menschen mit psychischer Erkrankung
- seit 2003 Menschen mit erworbenen Hirnschäden
- seit 2008 Menschen im Förder- und Pflegebereich (Förderstätte)

Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Werkstattstandorte

- 1988 Gründung der WfbM durch Neubau in Ecksberg
- 1993 Verlagerung von Arbeitsgruppen in den alten Gutshof nach Bachham
- 1995 Bau der Lagerhalle in Ecksberg
- 1996 Neubau der Wäscherei in Bachham geht in Betrieb
- 1997 Start der Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung – PEP in Waldkraiburg
- 1998 Kauf einer Gewerbeimmobilie in Mettenheim-Hart für Montagearbeitsgruppen
- 1999 Neubau der Großküche in Ecksberg
- 2001 PEP zieht in ein größeres Mietobjekt nach Mühldorf
- 2002 Die Wäscherei in Ecksberg wird nach Bachham verlagert
- 2003 Umbau der ehemaligen Wäscherei in Ecksberg für SHT-Arbeitsplätze
- 2004 Miete einer großen Lagerhalle in Mettenheim-Hart
- 2005 Abbruch des Gutshofes in Bachham mit Neubau für WfbM-Arbeitsplätze
- 2006 Erweiterung des Arbeits- und Sozialgebäudes der Gärtnerei
- 2007 Anbau an das bestehende PEP durch den Vermieter
- 2008 Eingliederung der Förderstätte zur WfbM in Ecksberg
- 2010 Erweiterung der WfbM in Ecksberg für SHT-Arbeitsplätze
- 2018 Kauf eines Gewerbegrundstückes für das PEP in Ampfing

Qualitätsmanagement / regelmäßige Zertifizierungen in der WfbM

- 1997 - 2000 Zertifizierung nach ISO 9001:1994
- 2000 - 2010 Zertifizierung nach ISO 9001:2000
- 2010 - 2017 Zertifizierung nach ISO 9001:2008
- seit 2018 Zertifizierung nach ISO 9001:2015



- seit 2000 Zertifizierung der Gärtnerei nach Vorgaben des Bioland e.V.



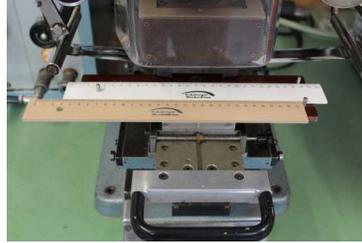
- 2003 - 2013 Zertifizierung nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung
- seit 2014 Erstbehandlungsanlage nach ElektroG



- seit 2010 EU-Zulassung Küche
- seit 2012 Zugelassener Träger AZAV



Ecksberger Montagen



- ⇒ Konfektionieren von Kartonagen
- ⇒ Verpackungsarbeiten aller Arten
- ⇒ Heiß-Prägen von Holz und PE-Teilen
- ⇒ Montage von versch. Baugruppen
- ⇒ Elektroschrott-Recycling nach Elektro-G



Ihr Partner für...

... Ihren Outsourcing-Bedarf!

Durch unseren eigenen Vorrichtungsbau, den vorhandenen Fuhrpark und der Produktionssteuerung haben wir unbegrenzte Möglichkeiten, Ihre Anforderungen zu erfüllen.

Einen zusätzlichen Vorteil bietet die Anrechnung der Ausgleichsabgabe!



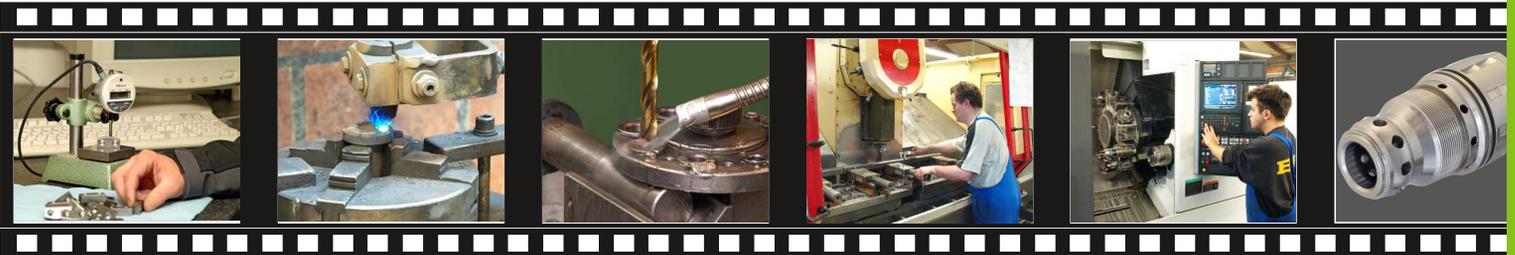
Kontakt:

Jürgen Ebersberger
Tel: 0 86 31 / 3 62 75 18
juergen.ebersberger@ecksberg.de

Ecksberger Metallbearbeitung



- ⇒ CNC-Fräsen
- ⇒ CNC-Drehen
- ⇒ Bohrarbeiten
- ⇒ Trowalisieren
- ⇒ Biegearbeiten
- ⇒ Materialzuschnitt
- ⇒ Schutzgasschweißen



Wir fertigen für Sie...

... termingerecht Klein- und Großserien nach Ihren Plänen.

Auf unseren Maschinen werden Metalle (Stahl, Edelstahl, Messing, Aluminium, usw.) und Nichtmetalle (Polyethylene, Polystyrole, etc.) bearbeitet.



Kontakt:

Günther Schruf
Tel: 0 86 31 / 3 62 75 55
guenther.schruf@ecksberg.de

Ecksberger Handweberei



Wir fertigen für Sie:

Handgewebte Teppiche
und Handtaschen aus
Schaf- und Baumwolle



Kontakt:

Alexandra Gentile
Tel: 0 86 31 / 3 62 75 13
mettenheim-weberei@ecksberg.de

Ecksberger Großküche



Unser Service:

- ⇒ Täglich 800 Essen mit 3 verschiedenen Menüs
- ⇒ Schul- und Kindergartenverpflegung nach DGE
- ⇒ EU-Zugelassener Fleischverarbeitungsbetrieb



Kontakt:

Marcus Albersberger
Tel: 0 86 31 / 617- 464
kueche@ecksberg.de

Ecksberger Wäscherei und Leasing



- ⇒ Waschen
- ⇒ Mangeln
- ⇒ Trocknen
- ⇒ Finishen
- ⇒ Leasing
- ⇒ Schrankservice
- ⇒ desinfizierendes
Waschverfahren
- ⇒ Wäschekennzeichnung
(Patchen)

Wir versorgen...

... Krankenhäuser, Altenheime, Lebensmittelbetriebe mit Leasingwäsche. Durch unseren eigenen Fuhrpark sind wir in der Lage einen Schrankservice und individuelle Liefertermine zu ermöglichen. Desinfizierendes Waschverfahren gehört bei uns zum Standard.



Kontakt:

Wolfgang Plattner
Tel: 0 86 36 / 504-113
wolfgang.plattner@ecksberg.de

Ecksberger Scannen & Digitalisieren



- ⇒ Großformatscan bis DIN A 0 in Farbe (Bauplänen usw.)
- ⇒ Hochleistungsscan von DIN A4 bis DIN A3 (Rechnungen,...)
- ⇒ Individuelle Digitalisierung
- ⇒ Aktenvernichtung
- ⇒ Plotten (z.B. von Veranstaltungsplakaten)

Wir bieten...

... Digitalisierung mit hochmodernen Geräten in allen Formaten und Größen (wie z.B. Bau- und Maschinenpläne, usw.) sowie ein individuelles Register- und Ablesesystem (via externer Datenträger) und Aktenaufbereitung.

Zu unserem Service gehört auch das Abholen der Unterlagen vor Ort.

Auf Wunsch bieten wir auch die Aktenvernichtung an.



Kontakt:

Josef Lohr
Tel: 0 86 31 / 3 62 75 20
josef.lohr@ecksberg.de

Ecksberger Biogärtnerei

 **STIFTUNG
ECKSBERG**
Träger sozialer Einrichtungen und Dienste

 **Bioland**
DE-ÖKO-006

GÄRTNEREI



- Gemüse
- Kräuter
- Kartoffeln
- Obst + Säfte
- Jungpflanzen
- Honig

Verkauf:

Mo. - Mi.	8:00 - 11:30	und	13:00 - 15:30
Do.	8:00 - 11:30	und	13:00 - 19:00
Fr.	8:00 - 11:30	und	12:30 - 14:00

Ecksberger Werkstätten
Ebinger Straße 1
84453 Mühldorf

Tel.: 0 86 31 / 617- 444
Fax: 0 86 31 / 617- 445
www.ecksberg.de


**Ecksberger
Werkstätten**

Frisch vom Feld...
... in unseren Hofladen!

Wochenmärkte:

Mühldorf:

Jeden Freitag von 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Waldkraiburg:

Jeden Samstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr



Qualitätsmanagement

ISO 9001

www.dekra-siegel.de

ABCERT. 

Kontakt:

Maximilian Weindl
Tel: 0 86 31 / 617 - 431
max.weindl@ecksberg.de

Ecksberger Garten- und Landschaftspflege


**Ecksberger
Werkstätten**



Unsere Lösung
für Ihr Unternehmen:

Wir holen vieles aus Ihren
Pflanzen, Sträuchern
und Grünflächen heraus!



Qualitätsmanagement

ISO 9001

www.dekra-siegel.de

Kontakt:

Maximilian Weindl
Tel: 0 86 31 / 617 - 431
max.weindl@ecksberg.de

Ein Dank an unsere Kunden!

Unsere langfristigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen waren bisher und bleiben auch in Zukunft ein wichtiger Baustein für ein wirtschaftlich solides Handeln in den Ecksberger Werkstätten. Damit verbunden ist die Sicherstellung von über 500 Arbeitsplätzen für unsere Beschäftigten.



barnhouse
BIO SEIT 1979



Tüßlinger Strasse 2 • D-84570 Polling
Telefon 0049 (0) 8633/8984-0 • Telefax 0049 (0) 8633/8984

www.floatzinger-geraetetechnik.de
floatzinger@floatzinger-geraetetechnik.de



Mia bau'n Maschinen



Entwicklung • Werkzeugbau • Sondermaschinenbau • Spritzguß • Elektronik



PrimaVera 
NaturKorn



Diese Auftraggeber stehen beispielhaft für viele kleinere Unternehmen, die ebenso mit uns in Geschäftsverbindungen stehen. Dazu gehören auch alle Privatpersonen, die als Gärtnerei- oder Webereikunden regelmäßig unsere Erzeugnisse erwerben.

Neue und ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Arbeit und Förderung

Wir begrüßen:



Alexandra Gentile
FAB Weberei
Mettenheim



Sieglinde Ortmaier
Küche
Ecksberg



Melanie Kleindorfer
Erzieherin im
Anerkennungsjahr



Elisabeth Rahm
Montage A+B
Ecksberg



Laura Kirmair
Sozialdienst
Ecksberg

Anna Beck
Erzieherin im
Anerkennungsjahr



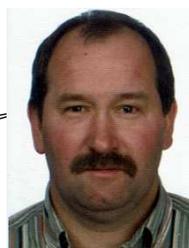
Johann Piotrowski
Produktionshelfer
Montage Mettenheim



Edeltraud Marx
Bauernmarkt-
verkäuferin



Franz Eder
Kraftfahrer



Nicola Maier
Erzieherin im
Anerkennungsjahr



Wir verabschieden und bedanken uns, wünschen alles Gute und Gottes Segen:

Doris Anzinger-Pohlus, Lea Auer, Hannah Wetzel, Sandra Straßer, Nina Hauerhof,

In Gedenken an unsere verstorbenen Werkstattbeschäftigten und Mitarbeiter:



Oliver Röske
* 10.09.1973
† 13.01.2018



Sigi Hahn
* 30.11.1960
† 26.01.2018



Manuel Plitzko
* 30.04.1985
† 13.06.2018



Karin Püschel
* 20.05.1973
† 26.06.2018



Christa Liegl
* 21.07.1949
† 03.08.2018

1. Internes Sportfest der Ecksberger Werkstätten

Die Sportfeste der Werkstätten im südostbayerischen Raum finden nur mehr alle zwei Jahre statt. Dies hätte bedeutet, dass das Jahr 2018 ohne sportliches Ereignis vorübergehen sollte. Der Vorschlag, statt dessen ein internes Sportfest auszurichten, fand daher großen Anklang. Ein Arbeitskreis beschäftigte sich ab Mai 2018 mit der Organisation für das erste interne Sportfest der Ecksberger Werkstätten. Die Idee war, insgesamt ca. 90 betreute Mitarbeiter aus den einzelnen Standorten, in fünf sportlichen Disziplinen gegeneinander antreten zu lassen. Natürlich mit einer abschließenden Siegerehrung.

Folgende Disziplinen waren zu bewältigen:

Weitsprung
Bodendart
Eier-Slalomlauf
Büchsenwerfen
Staffellauf



Als besonderer Höhepunkt wurde für den Sportfestnachmittag ein Fußballspiel geplant. Unsere Fußballmannschaft, bestehend aus Werkstattbeschäftigten wollte gegen eine Personalmannschaft antreten.

Am Mittwoch, 04. Juli 2018 war es dann soweit, der Sportfesttag war da! Als alle Beteiligten am Sportplatz in Ecksberg eintrafen, steigerte sich die Vorfreude und Spannung von Minute zu Minute. Die Disziplinen wurden nacheinander durchgeführt und die Leistungen mit einem bestimmten Punktesystem festgehalten. Die Sportler waren mit vollem Einsatz und Begeisterung bei der Sache. Die Zuschauer bejubelten die tollen sportlichen Leistungen.

Hochspannung herrschte dann während der Auswertung der Punkte. Schließlich wurden die Platzierungen bekanntgegeben:

1. Sieger Standort Bachham
2. Sieger Standort Mettenheim
3. Sieger Standort Ecksberg



Die Siegerpokale wurden von unserem Werkstatteleiter Klaus Licht überreicht.

Nach dem Mittagessen bewies sich das Fußballspiel als Zuschauermagnet. Es war ein spannendes, ausgeglichenes Spiel und bis zum Ende der Verlängerung lautete das Ergebnis 0:0. Beim anschließenden Elfmeterschießen profitierte die Personalmannschaft von ihren besseren Elfmeterschützen und konnte den Sieg für sich verbuchen.

Insgesamt war es ein gelungener Tag und die einhellige Meinung lautete: Das Interne Sportfest müssen wir wiederholen! Die Fußballer haben auch sofort zu einer Revanche aufgerufen! Sie wollen das Personal unbedingt noch einmal herausfordern.

Investitionen in den Ecksberger Werkstätten

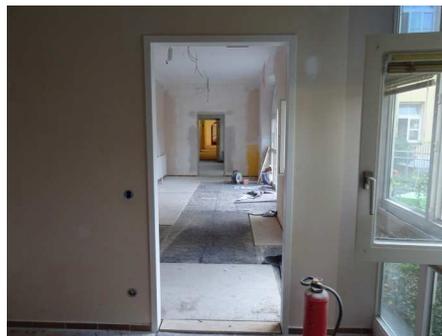
Um verschiedenen gesetzlichen Regelungen sowie den gültigen Brandschutz- und Sicherheitsvorschriften Folge zu leisten, sind jährlich hohe Investitionen nötig.

Aber auch der Bedarf an technischer Ausstattung für die laufende Produktion unserer Erzeugnisse und Sicherstellung der Fertigungsqualität fordern finanzielle Mittel.

Selbstverständlich gibt es auch Investitionen, die uns die tägliche Arbeit langfristig erleichtern bzw. das Wohlfühlempfinden als Werkstattbeschäftigter oder Mitarbeiter steigern.

Hierzu einige Beispiele der im Jahre 2018 getätigten Ausgaben im Bereich der WfbM.

Den größten zeitlichen und finanziellen Aufwand erforderte die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen im Verwaltungsgebäude der Stiftung Ecksberg. In diesem Gebäudeteil ist unsere SHT 4 Gruppe untergebracht, die den Kiosk der Stiftung Ecksberg für die Grundversorgung der Bewohner und Mitarbeiter betreibt. Auch ein Großteil der Digitalisierungsarbeiten wird in diesen Räumen ausgeführt.



Im Standortlager Ecksberg wurde eine 22 Jahre alte Hubameise, deren Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet war, durch ein neues Gerät mit Triplexmast ersetzt.



Unser LKW-Fahrer wird auch nicht jünger und erhielt deshalb einen wendigen Elektro-Hubwagen, um seine Arbeitskraft dauerhaft sicherzustellen.

Im Bereich Abfallwirtschaft wurden 2 gemietete Presscontainer aus betriebswirtschaftlichen Gründen durch eigene Geräte ersetzt. Zusätzlich wird der Container am Standort Ecksberg mit einer mobilen Hebevorrichtung für 120, 240 und 1100 ltr. Müllbehälter ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen für die Werkstattbeschäftigten ergonomischer zu gestalten.



Der Arbeitsbereich Scannen und Archivieren wurde mit einem zusätzlichen Scanner und einer verbesserten Software ausgestattet um die steigende Anzahl von Kundenaufträgen zeitnah zu bearbeiten.

Die technischen Regeln für Arbeitsstätten erforderten am Standort Mettenheim die Erweiterung der Toilettenanlagen für unsere männlichen Mitarbeiter.



Die Werkstattbeschäftigten der Hauswirtschaft Mettenheim gestalten mehrmals in der Woche eine frische Salattheke, die immer besser angenommen wird. Um diesen Weg weiter fortzusetzen wurde in die technische Ausstattung investiert.

Im Arbeitsbereich der Garten- und Landschaftspflege wurde der mittlerweile stark reparaturbedürftige ISEKI Mäher durch einen John Deere Kommunalschlepper ersetzt.



In der Werkstätte Mettenheim wurde die alte Teeküche der Mitarbeiter durch ein neues Modell ersetzt. Hier finden zukünftig auch Kurse und Unterweisungen für Werkstattbeschäftigte statt.

30-Jahr Feier der Werkstatt in Ecksberg

Die Werkstatt wurde 1988 gegründet und feierte am 20.09.2018 das 30-Jährige Bestehen. Aus diesem Grund tagte ein Arbeitskreis, um die Feier zu organisieren.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen der Werkstattbeschäftigten und der Mitarbeiter begrüßte Herr Licht alle anwesenden Personen mit einer kleinen Rede. Er sprach von den damaligen Zeiten, erklärte wie der Nachmittag gestaltet ist und bedankte sich bei allen für die gute und treue Arbeit.

Draußen gab es bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen verschiedene Stationen, die die Werkstattbeschäftigten besuchen konnten.

So gab es am Nachmittag für alle ein leckeres Eis, das aus einem kleinen Eis-Wagen ausgegeben wurde. Begleitet wurde der Nachmittag von der Ecksberger Band, die viele Werkstattbeschäftigte zum Mitsingen, Klatschen und einfach Genießen animierte.



Ebenso gab es einen großen roten Teppich auf dem man entspannt mit Bauklötzen verschiedene Vorlagen nachbauen konnte. Auch eine Hüpfburg wurde geboten.

Der Ecksberger Zirkus „Farfalle“ sorgte mit seinem Auftritt auch für gute Unterhaltung.

Das Highlight an diesem Nachmittag war aber die Greif-Vogelschau auf dem Sportplatz. Unter anderem gab es Falken, Adler, Weißkopfseeadler und noch mehr Vögel zu bestaunen. Die Mutigen konnten sogar einen Vogel auf ihrem mit einem Handschuh geschützten Arm landen lassen.

Insgesamt war der Nachmittag ein voller Erfolg mit viel Spaß und Begeisterung.

30 Jähriges Betriebs-Jubiläum der Werkstattbeschäftigten

Am 17.10.2018 fand auf einem Landgasthof in Erharting eine kleine Feier zu Ehren der langjährigen Arbeit der Werkstattbeschäftigten statt.

Das Programm startete um 10:30 Uhr mit einem Sektempfang für die 32 Jubilare.

Danach zeigte Herr Licht eine Präsentation, in der er von den Anfängen der Werkstatt bzw. den einzelnen Bereichen sprach. Ebenso erläuterte er die Erneuerungen und Umbauten, die im Zeitraum von 1988 - 2018 vorgenommen worden sind.

Alle Anwesenden waren sehr interessiert und haben aufmerksam zugehört.



Das Highlight der Präsentation waren die Portrait-Bilder der Jubilare von früher. Diese Bilder regten zum Schwelgen in alten Zeiten an, sorgten aber auch für einige Lacher.

In dieser ausgelassenen und entspannten Stimmung hat man ein leckeres Mittagessen mit anschließender Nachspeise genießen dürfen.



Zwischen den Programmpunkten konnte man draußen am Tiergehege Esel, Hühner, Enten und Schafe bestaunen.

Um 13:00 Uhr war es dann so weit: Die Jubilare sind einzeln aufgerufen worden und holten sich bei Frau Schwögler, Herrn Licht und Herrn Lohr ihre Ehrenurkunde ab.



Es war eine gelungene Veranstaltung mit stolzen Gesichtern.

Ramsau am Hintersee 01.03. - 04.03.2018

Nach dem Frühstück ging es mit mehreren winterlichen Aktivitäten los.

So übte sich eine Gruppe im Langlaufen und eine wanderte im verschneiten Winterland zum Tierfütterungsgehege durch den Wald in Ramsau. Die dritte Gruppe hatte große Gaudi beim Schneetubing (Reifen rutschen).

Auch am Nachmittag ging es aktiv weiter. Nun wollten sich Andere beim Langlaufen auspowern und der Rest suchte in der Watzmann Therme die Erholung.

Man könnte glauben, dass alle nach dem Abendessen in die Federn wollten. Aber jetzt ging es erst richtig los. Auf uns wartete eine 1,5 stündige Fackel - Nachtwanderung um den verschneiten Hintersee. Danach machten wir es uns bei Glühwein und Punsch am Lagerfeuer gemütlich.

Auch am dritten Tag standen nach einem Frühsport und der morgendlichen Stärkung wieder winterliche Aktivitäten auf dem Plan. 14 Betreute und Mitarbeiter probierten sich beim Schneeschuhwandern und hatten mord's mäßig Spaß. Der Rest der Reisegruppe machte eine lustige Schnitzeljagd durch den Zauberwald.

Auch am Nachmittag sollte es uns nicht langweilig werden und wir gingen Schlittschuh laufen oder Kaffee trinken. Am Abend ließen wir den letzten Tag bei verschiedenen Gesellschaftsspielen ausklingen.

Nach vier tollen Tagen und vielen winterlichen Aktivitäten traten wir am Sonntag bei herrlichem Sonnenschein die Heimreise an.



(Text / Fotos: Fr. Harmgart)

Teisendorf vom 14.05. – 18.05.2018:

Am Dienstag haben wir einen Ausflug zur alten Saline nach Bad Reichenhall mit Führung und Museumsbesuch gemacht. Anschließend sind wir zum Mittagessen gegangen und danach haben wir einen Stadtbummel gemacht.

Nach der Ankunft im Haus Chiemgau haben wir die Zimmer bezogen und die Koffer ausgepackt. Am selben Tag haben wir noch einen Ausflug zur Stroblalm in Anger zum Mittagessen gemacht.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug ins Hans-Peter-Porsche Museum. Anschließend waren wir im Wienerer Bräu beim Mittagessen. Danach machten wir einen Spaziergang durch Teisendorf.

Am Donnerstag machten wir einen Ausflug zum Königssee, wo wir spazieren gingen. Mittagessen gab es am See. Schließlich machten wir einen Einkaufsbummel an der Seepromenade. Zu guter Letzt besichtigten wir die Bobbahn am Königssee mit anschließendem Abendessen im Hotel.

Jeden Abend hatten wir einen Spieleabend oder ein Kegelturnier.

Am Freitag hatten wir ein gemeinsames Frühstück mit anschließendem Kofferpacken und Zimmerräumen. Bei der Heimfahrt ging es über Inzell bevor wir in der Pizzeria Palermo in Mühlendorf Mittagessen hatten. Danach wurden wir an unsere Standorte zurück gebracht.



Hamburg vom 15.07. - 20.07.2018:

Am Sonntag 15.07.2018 sind wir mit dem Zug angereist. Später hatten wir ein gemeinsames Abendessen eingenommen. Am Montag hatten wir eine große Hafensrundfahrt mit dem Schiff. Mit anschließendem Spaziergang am Hafen. Am Abend saßen wir gemeinsam im Biergarten zusammen zum Abendessen.

Am nächsten Tag haben wir eine Stadtrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus gemacht. Wir gingen auch durch den alten Elbtunnel zum gegenüberliegenden Ufer. Anschließend besuchten wir das Schanzenviertel mit Abendessen. Den Tag ließen wir ausklingen an der Hotelbar.

Am Mittwoch gingen wir durch den Park in der Nähe des Hotels. Wir besuchten das Musical Aladdin.

Wir gingen im Schanzenviertel in ein pakistanisches Restaurant zum Abendessen. Am Donnerstag machten wir einen Einkaufsbummel in der Fußgängerzone. Anschließend machten wir eine Kaffeepause an der Außenalster im Alsterpavillon. Danach machten wir einen Spaziergang zum Rathaus. Danach gab es noch ein Abendessen an der Elbe. Zum Schluss besuchten wir noch die Miniatur-Wunderwelt. Am Freitag reisten wir von Hamburg nach Mühldorf mit dem Zug.



(Text: Zeitungsgruppe / Foto: Hr. Bachhammer)

Haidmühle vom 04.09. - 07.09.2018:



Im September war eine Gruppe der Förderstätte in Haidmühle.

Im Freizeit- und Wellnesshaus Witikohof und der Umgebung konnten sie gemeinsam ein paar schöne Tage verbringen. Ein Ausflug zum Baumwipfelpfad in Neuschönau, mit schwindelerregender Aussicht, sowie ein Stadtbummel in Freyung und ein Wellness- und Entspannungstag gehörten zum Programm. Nachdem der erste Urlaubstag sehr regnerisch begann, wandte sich das Wetterglück für die restlichen Tage dann doch zum Positiven und alle konnten ihren Urlaub genießen. Am Freitagnachmittag trafen alle wieder, müde und glücklich, in Ecksberg ein und freuten sich auf ihre Familien und ihr Zuhause.

(Text: Fr. Ströbl / Foto: ein Passant)

Neues über das Projekt BÜWA

BÜWA (Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt)

In der letzten Werkstattzeitung war ein Bericht über das Projekt BÜWA. Die Aufgabe von BÜWA besteht darin, für die Werkstattbeschäftigten, die an diesem Projekt teilnehmen einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.

Im Januar 2018 hat ein Beschäftigter aus der WfbM einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bekommen.

Daniel Stief arbeitet seit Januar auf dem Bauhof der Gemeinde Aschau/Inn.

Bei einem Besuch im Juli hat er erzählt, dass es ihm auf dem Bauhof gut gefällt und er sehr gerne dort arbeitet. Bei einer kurzen Führung über das Gelände des Bauhofs erzählt er, dass er sehr gut aufgenommen wurde, er nette Kollegen hat und welche Tätigkeiten zu seinen Aufgaben gehören. Unter anderem ist Daniel für das Rasenmähen des Fußballplatzes verantwortlich. „Ich bin zuständig, dass der Platz immer in Ordnung ist“ und man muss sagen: „der Platz ist auch in Ordnung!“ Auf meine Frage, ob es für ihn immer noch die richtige Entscheidung war sagt Daniel: „Ich glaube, dass ich meinen Platz gefunden habe und hoffe, dass ich hier bleiben kann“.

Dann meinte er auch noch wie es für einen Bayern üblich ist, wenn ihm etwas gefällt:

„des bast“

Daniel wir wünschen Dir viel Glück, dass es für Dich so gut weitergeht wie bisher.



Daniel mit dem Kehrgerät



Mäharbeiten auf dem Sportplatz

Offene Behindertenarbeit

Die Offene Behindertenarbeit heißt kurz: OBA

Was macht die OBA?

Die OBA macht Angebote für Menschen mit Behinderung, die bei Angehörigen wohnen. Oder selbst in einer Wohnung leben.

Also für alle, die nicht in der Stiftung Ecksberg wohnen.

Das sind die Mitarbeiter im OBA-Büro:

Unser Büro in Mühldorf ist in der Münchener Str. 86. Sie können uns dort besuchen. Sie können auch anrufen. Wir freuen uns auf Sie.

Hier wird erklärt, wer von uns was macht.

Leichte Sprache!



Ich heiße Sofie Kobler.
Ich leite die OBA.
Ich kann Ihnen weiterhelfen.
Haben Sie Fragen?
Meine Telefon-Nummer ist:
08631 188 69 72



Ich heiße Dorothea Hochreiter.
Ich kann Sie beraten.
Zum Beispiel beim Ausfüllen eines Antrags.
Meine Telefon-Nummer ist:
08631 188 39 28



Ich heiße Christa Huber.
Ich bin für Familien-entlastenden Dienst zuständig.
Das heißt kurz: FED
Ein FED-Mitarbeiter betreut Menschen mit Behinderung in der Familie.
Meine Telefon-Nummer ist:
08631 18 799 18



Ich heiße Marlene Kast.
Ich bin für Bildungs-Angebote und offene Treffs zuständig.
Zum Beispiel sich treffen und reden.
Meine Telefon-Nummer ist:
08631 98 70 211



Ich heiße Birgit Weirich.
Ich bin für Freizeit-Angebote und Urlaubs-Angebote zuständig.
Zum Beispiel Ausflüge, Kino, Bowling.
Meine Telefon-Nummer ist:
08631 98 70 211

(Text / Fotos: Fr. Weirich)

Interview mit der Veeh-Harfen-Gruppe am 12.06.2018

1. Frage: Wo wird die Veeh-Harfe gebaut?

Antwort: In einer Werkstatt in Nürnberg, in der behinderten Menschen arbeiten, ähnlich wie Ecksberg.

2. Frage: Aus welchem Holz wird die Veeh-Harfe gebaut?

Antwort: Es gibt verschiedene Hölzer, Weichhölzer aus Fichte und Harthölzer aus Ahorn.

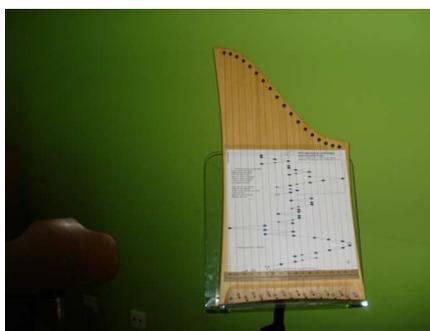
3. Frage: Wo kommt der Name der Veeh-Harfe her?

Antwort: Hermann Veeh hat die Harfe erfunden. Für sein Kind mit Down Syndrom. Damit das kranke Kind auch mit der musikalischen Familie musizieren kann.

4. Frage: Wo ist der Unterschied zwischen einer Veeh-Harfe und einer Konzert-Harfe?

Antwort: Die Konzert Harfe ist sehr groß und steht frei. Diese hat auch viel mehr Töne. Ein sehr teures und kompliziertes Instrument.

Die Veeh Harfe hat nur 18 Saiten und ist viel kleiner. Eine Veeh Harfe kostet an die 750 Euro.



5. Frage: Wie lange gibt es die Gruppe schon?

Antwort: Den harten Kern gibt es bereits seit 2011. Vor einem Auftritt wird 2 Monate geübt. Es wird einmal in der Woche für je 45 Minuten geprobt.

6. Frage: Wie spielt sich die Harfe? Leicht oder schwer, wie lange braucht man das zu lernen?

Antwort: Es kommt auf die Einstellung an, bei jedem Menschen ist es anders. Im Allgemeinen ist es nicht so schwer. Wenn man in der Gruppe spielt ist es schwerer als allein. Manche Gruppenmitglieder haben vorher schon einmal die Harfe in der Schule kennen gelernt.

Fritz Biedersberger hat die Harfe in Ursberg kennen gelernt. Daraufhin war er so begeistert und hat dieses Instrument in Ecksberg eingeführt. (gFAB)

7. Frage: Wie viele Auftritte hat die Gruppe im Jahr?

Antwort: Unterschiedlich, am Anfang war es sehr stressig, weil die Gruppe an jedem Standort die Weihnachtsfeier begleitet hat. Zusätzlich kam die Maiandacht hinzu. Jetzt werden nur noch zwei Weihnachtsfeiern begleitet. Die Standorte wechseln jährlich.

8. Frage: Wer hat die Gruppe gegründet?

Antwort: Herr Fritz Biedersberger, Frau Daniela Unterhuber, Herr Johannes Osl, Frau Michaela Monassi und Frau Heidi Aberle.

Ein Dank an Susanne Klein und an den Chor, weil Sie die Gruppe bei Anlässen sehr gut begleitet. Auch ein Dank an Ann-Kathrin Lenz-Honervogt, dass Sie die Gruppe jährlich zur Maiandacht einlädt.

Interview mit der Line-Dance-Gruppe am 10.07.2018

1. Frage: Wie lange gibt es die Gruppe schon?

Antwort: Beginn war 2014, also seit über vier Jahren. (dieses Jahr ist der 5te Kurs)

2. Frage: Wie ist die Gruppe entstanden? (Gründer/in)

Antwort: Frau Renate Wurfbaum war auf der Suche nach Mitarbeitern, die Kurse für Werkstattbeschäftigte anbieten und wusste, dass Frau Irmgard Oberbacher privat Line Dance betreibt. Daraufhin bat sie Frau Oberbacher dies mit den Werkstattbeschäftigten zu probieren.

3. Frage: Wie viele Auftritte habt ihr im Jahr?

Antwort: Zwei bis drei. Zum Beispiel am Angehörigentag, Fasching oder Weihnachten.

4. Frage: Wie oft wird geübt?

Antwort: Einmal in der Woche. Immer Montagnachmittag. Vor Auftritten wird nochmal extra vor Ort geübt.

5. Frage: Könntet ihr auch außerhalb der Arbeit auftreten?

Antwort: Ja, wenn die Gruppe mag, z.B. am Angehörigentag.



6. Frage: Woher kommt ursprünglich der Name „Line-Dance“?

Antwort: Der Name kommt aus Amerika und bedeutet „Tanz auf der Linie“.

7. Frage: Wie viele Mitglieder hat die Line-Dance Gruppe?

Antwort: Die Gruppe besteht aus sechs Mädels.

8. Frage: Welche Tanzschritte gibt es?

Antwort: Es gibt Schrittfolgen, die sich Frau Oberbacher ausgedacht hat. Alle „One-Wall“, also auf eine Seite.

9. Frage: Braucht man bei Line-Dance einen Tanzpartner?

Antwort: Nein. Man tanzt alleine auf der Linie.

10. Frage: Wie schwer ist Line-Dance zu erlernen?

Antwort: Hierfür muss man ein Gehör für die Musik besitzen und nach Rhythmus auf der Linie tanzen.

Neulich im Kino die Verkäuferin: "Das Popcorn süß oder salzig?"
 Er: "So wie meine Freundin." Verkäuferin „Hässliches Popcorn haben wir nicht!“



Wenn ein Yogalehrer seine Beine senkrecht nach oben streckt und dabei furzt,
 welche Yoga Figur stellt er dar? Eine Duftkerze.



Treffen sich zwei Unterhosen in der Waschmaschine. Fragt die eine:
 „warst du im Urlaub oder warum bist du so braun?“



Tiere des Waldes



E	Q	I	D	A	C	H	S	K	Ü	I	E
D	I	H	H	I	P	B	D	A	A	G	D
Y	G	C	T	K	U	H	U	R	U	E	U
H	F	L	H	A	G	L	K	Z	H	L	Q
J	E	F	I	H	R	G	S	E	J	E	T
O	P	F	A	O	Ö	F	Q	H	A	S	E
E	Ü	K	Z	X	I	R	I	Ü	Q	T	F
E	U	L	E	G	S	A	N	U	G	A	A
A	H	D	U	Y	K	M	E	C	R	Q	Q
F	E	R	Z	A	R	P	L	Ä	H	W	W
U	Z	A	M	E	I	S	E	F	I	E	S
C	D	G	U	Y	P	Q	W	X	S	O	N
H	A	R	Q	G	R	I	R	T	X	Ü	L
S	W	U	R	E	H	Z	M	A	U	S	R

Finde die Wörter die unter dem grünen Buchstaben-Feld stehen und umrande sie. Ein Beispiel ist schon eingezeichnet.

AMEISE / REH / FUCHS / EICHHÖRNCHEN / UHU /
 EULE / MAUS / IGEL / DACHS / HASE

Die Zeitungsgruppe hofft ihr hattet viel Spaß!

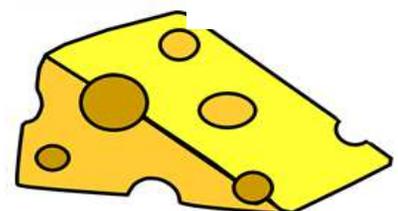
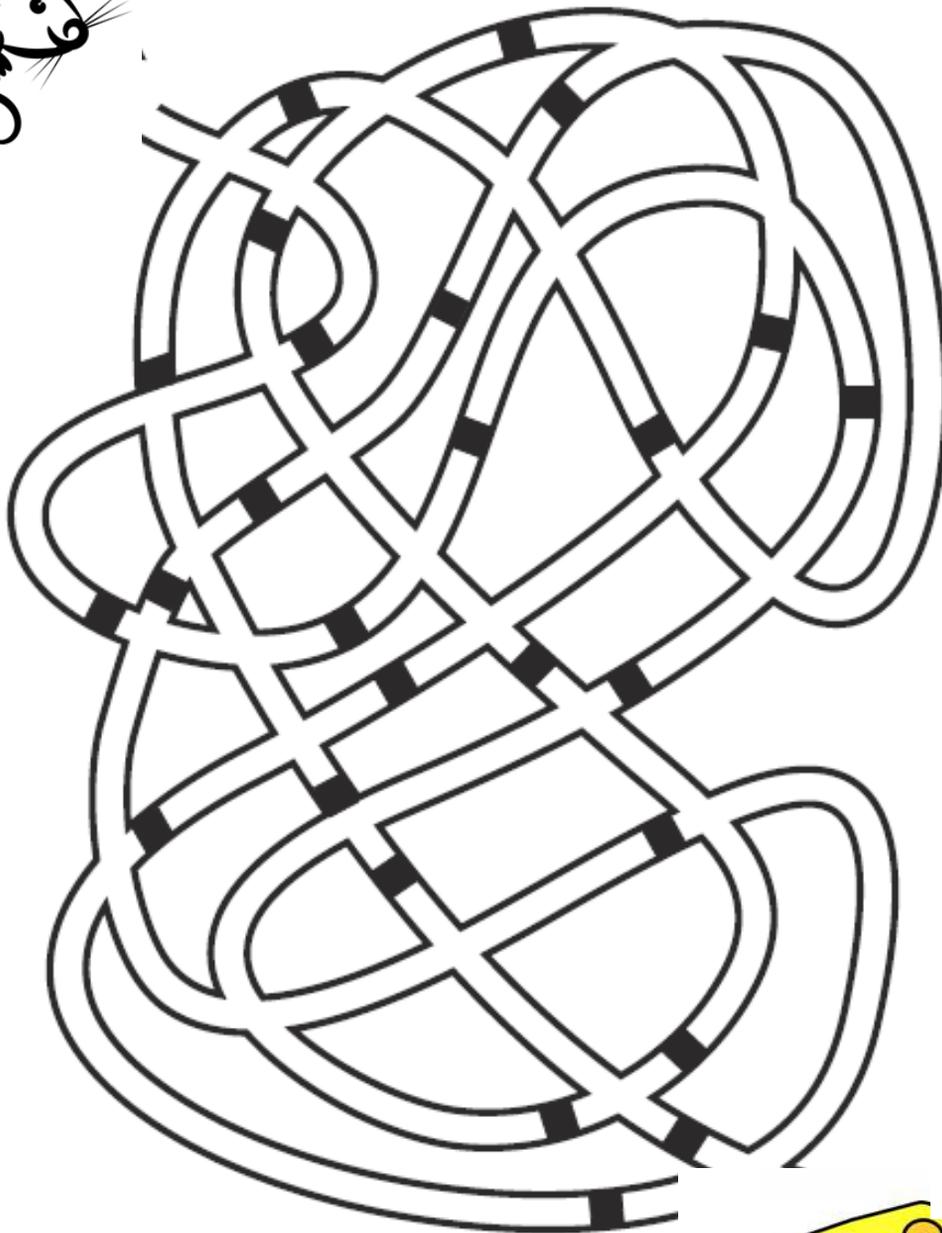
Reihe hinten v.l.n.r.
 Robert Tuppen, Claus Fink,
 Erich Strasser, Klaus Sandner,

Reihe vorne v.l.n.r.
 Sonja Breu, Max Demmel,
 Tamara Ortner, Wolfgang Heß



Finde den Weg zum Käse:

Hinweis: Die schwarzen Balken dürfen nicht überquert werden.



Der neue Werkstattrat stellt sich vor:

Im November 2017 ist wieder ein neuer Werkstattrat gewählt worden. Diese Wahlen finden alle 4 Jahre statt. Der Werkstattrat vertritt die Interessen der Werkstattbeschäftigten bei der Werkstattleitung. Er gibt Vorschläge der Beschäftigten weiter und versucht bei der Lösung von Problemen zu helfen.

Bei der letzten Wahl hat es einige Änderungen im Werkstattrat gegeben. Der langjährige Vorsitzende Roland Jetzfellner ist zwar auch wieder gewählt worden, er ist aber im Frühjahr 2018 aus privaten Gründen (siehe eigener Bericht) wieder aus dem Werkstattrat ausgeschieden.

Die jetzigen Mitglieder des Werkstattrates sind Franziska Glas (1. Vorsitzende, Hauswirtschaft Mettenheim), Veronika Berger (2. Vorsitzende, Küche Ecksberg), Gabriele Dietl (Montage 1 PEP-Mühldorf), Friedemann Berndt (E-Recycling Mettenheim), Thomas Binstener (Gärtnerei Ecksberg), Thomas Bittmann (Montage 1 Mettenheim) und Armin Schinzel (Hauswirtschaft PEP-Mühldorf). Sie werden sich die nächsten 4 Jahre um die Belange der Werkstattbeschäftigten kümmern.



Der Ecksberger Werkstattrat in Altötting
Franziska Glas (v.l.n.r.), Thomas Binstener, Armin Schinzel,
Thomas Bittmann, Friedemann Berndt, Gabriele Dietl und Veronika Berger



Roland Jetzfellner verlässt den Werkstattrat

Nach knapp 9 Jahren Tätigkeit im Werkstattrat hat Roland Jetzfellner in diesem Frühjahr sein Amt als Werkstattratsvorsitzender niedergelegt und ist aus dem Werkstattrat ausgeschieden. Private Gründe waren der Anlass dafür.

Herr Jetzfellner wurde zum ersten Mal im Herbst 2009 in den Werkstattrat gewählt und übernahm von Beginn an das Amt des ersten Vorsitzenden. Zusammen mit seinen teils wechselnden Kollegen im Werkstattrat war er sehr aktiv und konnte viel für die Werkstattbeschäftigten erreichen. Auch Herr Jetzfellner selbst hat durch seine Tätigkeit als Vorsitzender des Werkstattrates viel dazu gelernt und konnte sich weiterentwickeln.

Wir danken Herrn Jetzfellner ganz herzlich für die Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Werkstatträte-Treffen in den Ruperti-Werkstätten Altötting

Am 05.07.2018 fuhr der Werkstattrat der Ecksberger Werkstätten ins nahegelegene Altötting. Dort stand in den Ruperti-Werkstätten eine Regionalversammlung der oberbayerischen Werkstatträte auf dem Programm.

Neben den Werkstatträten aus Altötting und Ecksberg waren auch Teilnehmer aus Attl, Steinhöring, Piding und den drei Werkstätten der Lebenshilfe Chiemgau dabei.

Nach der Begrüßung durch Herrn Haunolder, den Werkstattleiter der Ruperti-Werkstätten, gab es viele interessante Informationen von Elisabeth Kienel. Sie ist die Vorsitzende der Werkstatträte von Oberbayern und Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Werkstatträte und der Werkstatträte Deutschland. Bis zum gemeinsamen Mittagessen war dann noch Zeit für die Werkstatträte sich untereinander über ihre Arbeit in den Werkstätten auszutauschen.

Am Nachmittag wurden alle Teilnehmer in drei Gruppen durch die Werkstatt geführt und erhielten so einen Einblick in das vielfältige Arbeitsangebot der Ruperti-Werkstätten.

(Text: Hr. Weindl)



Katharina Thurow, Laura Kirmair (v.l.n.r.)

(Text: Katharina Thurow & Laura Kirmair)



Quelle Bild: www.rupertiwerkstaetten.de

LEICHTE SPRACHE!

Neue Infos von der Frauen-beauftragten Katharina Thurow

Ich wurde wieder zur Frauen-beauftragten gewählt. Es gab Änderungen. Jeden Donnerstag habe ich jetzt an einem anderen Standort Sprechstunde. Ihr könnt immer vorbei kommen. Ich habe auch einigen Frauen schon helfen können.

Im September hat ein neues Projekt gestartet. Am 6. September habe ich mich mit einigen Frauen in Ecksberg getroffen. Dort haben wir Kaffee getrunken und mit-einander geredet. Bald wird an den anderen Standorten auch eine Kaffeerunde stattfinden.

Ich habe eine neue Unterstützerin. Das ist die Laura Kirmair.

Wir waren auch schon zusammen auf einer Fort-bildung. Dort haben wir andere Frauen-beauftragte getroffen. Wir haben uns über die Arbeit der Frauen-beauftragten ausgetauscht und mit-einander diskutiert. Dort haben wir etwas über die Arbeit der Frauen-beauftragten gelernt.

Werbung in eigener Sache

Freiwilligendienst in den Ecksberger Werkstätten - mehr Wert als 667€...

Das freiwillige soziale Jahr heißt kurz: FSJ / Der Bundesfreiwilligendienst heißt kurz: Bufdi



Herr **Daniel Zuleger**
18 Jahre alt
FSJ

Ziel: Verkehrssystem-
management zu stu-
dieren



Frau **Amelie Hollnburger**
17 Jahre alt
FSJ

Ziel: Ausbildung
zum HEP beginnen



Herr **Noah Richl**
20 Jahre alt
FSJ

Ziel: Psychologie
oder
Erziehungswissen-
schaften studieren



Frau **Kassandra Pohlus**
20 Jahre alt
Bufdi

Ziel: Ausbildung
zum HEP beginnen

Was hat dich dazu bewogen diesen freiwilligen Dienst in den Ecksberger Werkstätten zu absolvieren?

Daniel: Ich wollte nach dem Abitur ein Jahr praktisch arbeiten, außerdem wusste ich nicht genau, was ich studieren will und wollte dieses Jahr auch zur Zukunftsorientierung nutzen.

Amelie: Ich wollte wissen, wie die Werkstatt funktioniert und wie dort der Alltag abläuft. Da ich es vom Wohnbereich schon weiß.

Noah: Es ist für mich sehr lokal und ich wollte mit Menschen mit Behinderung arbeiten.

Kassandra: Im Wohnbereich hatte ich ein Vorpraktikum, nun wollte ich etwas anderes sehen, darauf bot sich diese Chance.

In welchem Bereich bist du eingesetzt und was sind Deine Aufgaben im jeweiligen Team?

Daniel: Ich arbeite in der Gärtnerei und Sorge zusammen mit meinem Anleiter und den Werkstattbeschäftigten dafür, dass Pflanzen ausgesät, gepflegt und das Gemüse geerntet wird. Ich kümmere mich auch um den Verkauf im Hofladen und Sorge dafür, dass im Rahmen des bayrischen Schulfruchtprogramms wöchentlich mehr als 2000 Schüler mit frischem Obst oder Gemüse versorgt werden.

Amelie: Ich bin in der Kleingruppe 1 am Standort Bachham. Hier habe ich viele verschiedene Aufgaben, z.B. hole ich jeden Morgen eine Werkstattbeschäftigte vom Bus ab und gehe mit ihr in die Gruppe. Dort höre ich ihnen zu was sie mir erzählen wollen und helfe da wo ich gebraucht werde, bei der Essensausgabe oder gebe Hilfestellung bei der Arbeit der Werkstattbeschäftigten.

Noah: Ich arbeite in einer Kleingruppe in Mettenheim. Dort unterstütze ich die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der Betreuung, Arbeitsorganisation, Pflege... eigentlich bei allem.

Kassandra: Ich arbeite in der Förderstätte, erst in einer normalen Gruppe, ab Mai 2017 in der SHT. Ich fördere den Erhalt der kognitiven und motorischen Fähigkeiten. Wir machen Ausflüge, ich helfe bei der Essens- und Pflegesituation, bin bei Besprechungen anwesend, dokumentiere und gehe mit den Betreuten spazieren.

Heilerziehungspfleger heißt kurz: HEP

Was gefällt dir besonders gut an deinem Aufgabenbereich?

Daniel: Besonders gut gefällt mir die angenehme Stimmung und Arbeitsatmosphäre. Ebenso die Arbeit im Team, sowie das Übernehmen von Verantwortung.

Amelie: Am besten gefällt mir, dass ich meine Ideen einbringen kann und dass meine Meinung zählt. Es ist einfach schön unsere Leute durch den Arbeitsalltag zu begleiten.

Noah: Gut gefällt mir die Arbeit mit den Menschen mit Behinderung, mit ihnen den Arbeitsalltag zu bewältigen.

Schwierig ist es allerdings auf 39 Stunden zu kommen.

Kassandra: Es ist ein tolles und sehr gut funktionierendes Team. Ich mache hier viele schöne Erfahrungen. Es gibt gut gestaltete Seminare und tolle Gruppenleiter. Es ist einfach eine gute Vorbereitung für die Ausbildung. Die Arbeit mit den Betreuten bringt einfach Freude!

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse für dich, die du in diesem Jahr für die Zukunft gewonnen hast?

Daniel: Ich habe im FSJ auf jeden Fall viele Erfahrungen gesammelt, habe gelernt mit Verantwortung umzugehen und bin im Umgang mit Menschen offener geworden. Besonders auf den Seminaren lernte ich, mich selbst zu reflektieren.

Amelie: Dass sich mein Wunsch, die Ausbildung zum HEP, verfestigt hat und ich gerne in der Stiftung bleiben würde.

Noah: Der Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung, das sind Menschen, wie wir alle. Aber auch eine 39 Stunden Woche zu arbeiten und Verantwortung für Menschen zu übernehmen.

Kassandra: Ich möchte den Beruf des HEP erlernen. Es war aber auch ein Reifeprozess für mich.

Warum kannst du dieses freiwillige Jahr in den Ecksberger Werkstätten in deinem Freundeskreis weiterempfehlen?

Daniel: Ich kann es auf jeden Fall empfehlen ein FSJ zu machen. Zum einem finde ich es sehr angenehm, ein Jahr Abstand zum Lernen zu haben, zum anderen ist dieses Jahr nicht „verloren“, da man viele tolle Erfahrungen macht, seine Persönlichkeit weiter entwickelt und sich für die Zukunft orientieren kann.

Amelie: Es ist eine gute Überbrückung von einem Jahr, besonders wenn man sich noch nicht so sicher ist. Es hilft einem sich zu entscheiden und festigt den Berufswunsch. In der Werkstatt lernt man den Arbeitsalltag eines behinderten Menschen kennen und wie man in bestimmten Situationen am besten mit ihm umgeht.

Noah: Mein Freundeskreis ist zu alt für ein FSJ, aber ich kann das FSJ in der Stiftung Ecksberg auf jeden Fall weiter empfehlen.

Kassandra: Ich konnte beobachten, dass es gut zur Selbstfindung bzw. Berufsfindung ist. Es ist auch eine sinnvolle Überbrückung um ein Loch im Lebenslauf zu vermeiden. Es war einfach eine schöne Zeit.

SANITÄTSHAUS Wöllzenmüller
Nah und für Sie da.



SANITÄTSHAUS
REHA-TECHNIK
ORTHO-TECHNIK
SCHUHTECHNIK
OBJEKTEINRICHTUNG
HYGIENE
HOME CARE (GHD)
SCHULUNGEN

Alles aus einer Hand - ob mit oder ohne Rezept, wir kümmern uns um Ihre Versorgung!

Unsere neuen Telefonnummern:

84576 Teising Tel. (0 86 33) 89 83 - 600
84478 Waldkraiburg Tel. (0 86 33) 89 83 - 700
84453 Mühldorf a. Inn Tel. (0 86 33) 89 83 - 500
84489 Burghausen Tel. (0 86 33) 89 83 - 800

www.woellzenmueller.de

Teising • Burghausen • Mühldorf a. Inn • Waldkraiburg



MEGGLE

„Ich bin ein Gourmezzle.“



„Und was kann der?“
Der ist für den Bärenhunger!

BAUER
DER GROSE
BAUER
Marmelade

Die Bauers, die können's einfach.

Wir machen's sauber



EIB
ECKSBERGER INTEGRATIONSBEREIBE GMBH

Wir bieten Arbeit und Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt für:
Gebäudereinigung inkl. Grund-, Bau-, Fensterreinigung und Warentransporte

Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH, Gewerbestraße 2, 84562 Mettenheim
Tel.: 08631 1844960 | integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de
www.eib-gmbh.com

Lösungen der Rätsel:

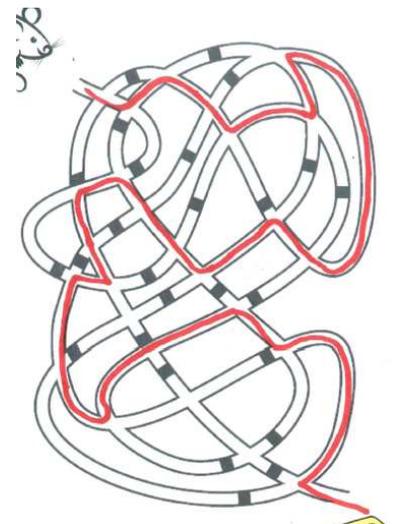
S. 36

TIERE DES WALDES

E	Q	I	D	A	C	H	S	K	Ü	I	E
D	I	H	H	I	P	B	D	A	A	G	D
Y	G	C	T	K	U	H	U	H	R	E	U
H	F	L	H	A	G	L	K	Z	H	L	Q
J	E	F	I	H	R	G	S	E	J	E	T
O	P	F	A	O	Ö	F	Q	H	A	S	E
E	Ü	K	Z	X	I	R	I	Ü	Q	T	F
E	U	L	E	G	S	A	N	U	G	A	A
A	H	D	U	Y	K	M	E	C	R	Q	Q
F	E	R	Z	A	R	P	L	Ä	H	W	W
U	Z	A	M	E	I	S	E	F	I	E	S
C	D	G	U	Y	P	Q	W	X	S	O	N
H	A	R	Q	G	R	I	R	T	X	Ü	L
S	W	U	R	E	H	Z	M	A	U	S	R

AMEISE / REH / FUCHS / EICHHÖRNCHEN / UHU /
EULE / MAUS / IGEL / DACHS / HASE

S. 37



NEUDECKER

Straßenbau
Asphaltbau
Pflasterarbeiten
Erdarbeiten
Kanalbau
Kieswerk

Neudecker GmbH, Straßen-, Kanal- und Pflasterbau, Kieswerk
Mauerberg 47 1/3, 84518 Garching a. d. Alz
Tel.: 08634 62429-0, Fax: 08634 62429-9, Email: info@neudecker-gmbh.de
www.neudecker-gmbh.de

Trockenbau & Spachtler
Christian
Maierhofer
GmbH & Co.KG

WIR HELFEN IHNEN GERNE BEI ...

- Dachgeschossausbau
- Rigips Wände und Decken
- Spachteln von Rigips + Beton und vieles mehr...

August-Unterholzner-Straße 6 · 84543 Winhöring
Tel. 08671 - 92 90 3-0 · Fax 08671 - 92 90 3-29 · Mobil 0170 - 30 55 6 55
info@trockenbau-maierhofer.de · www.trockenbau-maierhofer.de

Ranoldsberg 2
84428 Buchbach
Telefon 08086/8435
Telefax 08086/94 63 06
beck.z.ranschberg@t-online.de

Unsere weiteren Verkaufsstellen:

- Salmanskirchen
- Stefanskirchen
- Buchbach
- Ampfing
- Zangberg

BÄCKEREI - KONDITOREI
WENZL
www.baeckerei-wenzl.de

Seit 1975 Ihr Lieferant für täglich frische Backwaren!

**ANSETZEN.
SCHNEIDEN. FERTIG.**



Im Set: MSA 120 C-BO mit Akku
AK 20 und Ladegerät AL 101



Die STIHL Akku-Motorsäge MSA 120 C-BO:

- schneidet kraftvoll Brennholz
- mit Akku AK 20 bis zu 100 Schnitte Kantholz (10 x 10 cm)
- mit Kettenschnellschaltung für einfaches Nachspannen der Kette

Wir beraten Sie gern:

Zirhut

Ernst Zirhut | Telefon 086 71 / 66 23
Zwieselberger Str. 1 | E-Mail zirhut@zirhut.de
D-84556 Kastl | Internet www.zirhut.de

STIHL
VIKING
JOHN DEERE
Hako

Impressum:

Kontakt:

Ecksberger Werkstätten - Ebinger Str. 1
D-84453 Mühldorf

Telefon: 08631 / 617 - 423
E-Mail: klaus.licht@ecksberg.de

Verantwortlich für die Gesamtausgabe:

Klaus Licht (Bereichsleitung)

Auflage:

3.000 Stück

Ausgabe:

Nummer 10, Jahrgang 2018/2019

Druck:

Druckerei Rudolf Lanzinger, Oberbergkirchen - nach
gestellten Daten

Redaktion:

Josef Lohr, Sonja Breu, Markus Bachhammer,
Johannes Osl, Günter Huber, Georg Stenger, Evi Ströbl,
Maximilian Weindl

Ecksberger Werkstätten



Ecksberger Werkstätten

Ebinger Straße 1
D-84453 Mühldorf a. Inn
Fon +49 (0)8631/617-0
Fax +49 (0)8631/617-400
email: wfbm-muehdorf@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Bachham 1
D-84431 Heldenstein
Fon +49 (0)8636/504-0
Fax +49 (0)8636/504-100
email: wfbm-bachham@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Am Industriepark 17
D-84453 Mühldorf a. Inn
Fon +49 (0)8631/16869-0
Fax +49 (0)8631/16869-37
email: pep@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Gewerbestraße 3
D-84562 Mettenheim
Fon +49 (0)8631/36275-0
Fax +49 (0)8631/36275-19
email: wfbm-mettenheim@ecksberg.de